

Die unterste Predella, 1885 entfernt, in Holz geschnitzt, bemalt, 75 cm breit, 60 cm hoch, zeigt das Abendmahl; im Vordergrunde Geräthe, auf dem Tische das Osterlamm. Rechts vorn Judas mit dem Geldbeutel, die Apostel in lebhafter Bewegung, Christus nach vorn greifend und das Brot vertheilend, an seine Brust gelehnt Johannes.

Diese Predella ist stark beschädigt und befindet sich jetzt im Stadtmuseum.

Ueber dem Mittelschrein baut sich in zwei Geschossen eine reiche durchbrochene gothische Architektur mit Maasswerk auf. Die Bogenstellungen sind mit Figuren unter Baldachinen gefüllt.

Im ersten Geschoss fünf Figuren. In der Mitte: Maria, die Krone auf dem Haupte, mit dem Kinde auf dem linken Arme; der rechte Fuss steht auf einer Mondsichel; auf dem blauen Gewande bez. MARIA GRATIA PLENA. Links von ihr: Sta. Katharina mit dem Schwerte, bez. KATHERINA, und St. Johannes der Täufer in goldenem Mantel, darunter ein haariges Gewand, trägt ein Lamm im linken Arme, auf das die rechte Hand weist. Rechts stehen: Sta. Salome, den Salbennapf in der Linken, auf dem Gewande bez. DER FÜRBITTVNG, und St. Christophorus mit dem Jesuskinde auf der Schulter und einem ästigen Stock in der Hand.

Im zweiten Geschoss drei Gestalten. In der Mitte: Sta. Anna selbdritt. Im Arme links das Jesuskind mit dem Apfel, rechts Maria. Sie trägt eine Krone auf dem Haupte und ein Buch in den Händen. Seitlich links: St. Stephanus im Diakonenkleide, auf dem Arme Steine. Seitlich rechts: St. Laurentius im goldenen Mantel, auch im Diakonenkleide, mit dem rechteckigen Roste am Fusse und einem Buche. Ueber diesen Figuren steht, von reichem Maasswerk umgeben, der gegeisselte Christus mit der Dornenkrone auf dem Haupte, die Hände segnend erhoben.

Auf der Rückseite der Flügel Malerei auf Holz in Tempera, je 98:130 cm messend. Aeussere Flügel, links oben: St. Rochus, auf einem Hügel sitzend, rechtes Knie nackt, vor ihm sein Hund und der Pilgerstab; Schafe weiden seitlich. Ein Engel fliegt mit einem Korbe oder Kelche in der linken Hand heran. Links unten: St. Georg zu Pferde, gerüstet, stösst dem Drachen den Speer durch den Hals; rechts im Hintergrunde kniet eine betende Jungfrau; links eine Burg. Die inneren Darstellungen beziehen sich auf die Legende des h. Nikolaus. Rechts oben: Hülfe in der Hungersnoth. St. Nikolaus steht am Strande und handelt mit einem orientalischen Kaufmanne, daneben wird Getreide aus Schiffen gebracht und in Gefässen vermessen.

Aeussere Flügel, rechts oben: Hiob sitzt nackt im Vordergrunde, hinter ihm zwei Teufelsgestalten, vor ihm seitlich die drei musizirenden Freunde mit Schalmeien, und ein Weib, das ihm aus einem unreinen Gefässe aufs Haupt giesst. Rechts unten: St. Martinus zu Pferde, nebst etlichen Reitern; er theilt seinen Mantel mit dem Schwerte und giebt die abgeschnittene Hälfte einem unten knieenden Bettler. Innen rechts unten: Befreiung unschuldig Gefangener. St. Nikolaus, vor ihm knieen zwei Personen, einer mit verbundenen Augen, hinter diesen Zweien ein Henker mit einem Dritten, dem er mit Stricken beide Hände bindet; weitere Personen stehen rückwärts. Als Hintergrund ein burgähnlicher Bau, aus einem vergitterten Fenster schauen drei Gefangene. Links oben: St. Nikolaus